

Nach langer Suche wurde der verlorengedachte «Fällander Milchapfel» wiedergefunden

Mit dem Fund des «Fällander Milchapfels» vermeldet der lokale Obstgartenverein eine kleine Sensation. Die wiederentdeckte Sorte zeichnet sich im Gegensatz zum herkömmlichen Milchapfel durch festes Fruchtfleisch aus.

«Seit unserer Gründungsversammlung Mitte letztes Jahr sind wir auf der Suche nach dem Fällander Milchapfel», weiss Chris Takken, der Präsident des Obstgartenvereins Fällanden zu berichten. Vereinsmitglied Erich Sutter sei zu Ohren gekommen, dass es einen «Fällander Milchapfel» geben müsse.

Suche zuerst erfolglos

Mit viel Elan habe man nach dieser Apfelsorte gesucht, vorerst jedoch ohne Erfolg. Bei alteingesessenen Dorfwohnern habe man nachgefragt und sehr unterschiedliche Auskunft erhalten. Von «Noch nie gehört» über «Gibt es nicht mehr» bis «Das ist dasselbe wie der Dübendorfer Milchapfel» reichte das Spektrum der Antworten. «Sämtliche angefragten Forschungsstellen», so Takken, «fanden nichts in ihren Unterlagen.» Ein erstaunlicher Zufall führte nun doch noch zur Entdeckung des «Fällan-



Der «Fällander Milchapfel» zeichnet sich durch einen relativ niedrigen Säuregehalt aus. Lori Hiestand, die Ehefrau des Gemeindepräsidenten von Fällanden, kennt den Baum schon seit zwanzig Jahren. (bgs)

der Milchapfels». Mit Hilfe verschiedener Rückmeldungen gelang es, eine Beschreibung der gesuchten Apfelsorte zu erstellen.

Seit zwanzig Jahren Apfelleferant

Lori Hiestand, auch sie ein Vereinsmitglied, hegte nun sofort einen Verdacht. Seit zwanzig Jahren nimmt sie immer wieder Äpfel von einem speziellen Baum. Bis vor kurzem wusste sie jedoch nicht, um welche Sorte es sich handelt. «Um sicher zu gehen, musste ich warten, bis der Baum wieder Früchte trägt», erzählt die Finderin Lori Hie-

stand, Karl Stoll, Präsident der «Fructus», der Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten, bestätigte ihr schliesslich, dass es sich beim eingeschickten Apfel um den lange gesuchten «Fällander Milchapfel» handle. Gemäss Angaben des Fachmannes ist dies «eine sehr alte einheimische Sorte, die schon vor 1800 vorhanden war.» Folgende Merkmale unterscheiden die Fällander Sorte von dem im ganzen Kanton Zürich verbreiteten «Dübendorfer Milchapfel»: Er ist nicht ganz so weiss, schwerer, fester im Fruchtfleisch und weniger sauer. Die milchige

Farbe gibt dem Apfel seinen Namen.

Frisches Genmaterial

Auf Anfrage bezeichnete Karl Stoll den Fund nicht als Riesensensation. Es sei jedoch grundsätzlich sehr gut, wenn man alte Sorten und somit unterschiedliches Genmaterial erhalte. Diese Aussage erläuterte Stoll an einem Beispiel. In Amerika habe man bei Tabak und Mais voll und ganz auf eine Sorte gesetzt. Das Desaster war vollkommen, als diese von Schädlingen befallen wurden. Es blieb nichts anderes übrig, als aufwendig alte, weniger anfällige

Sorten wieder nachzuzüchten. In diesem Sinne sei es wertvoll, über das Genmaterial der alten Sorte «Fällander Milchapfel» zu verfügen. In Zukunft könnte er vielleicht zum Kreuzen verwendet werden.

Wert des Apfels noch unsicher

Ähnliches berichtet Peter Rusterholz von der Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil. Um den «Wert» einer solchen Entdeckung zu beurteilen, müsse man die Eigenschaften des Apfels genauer kennen. Ist er zum Beispiel nicht krankheitsanfällig? Schmeckt er besonders gut? Kann man ihn gut lagern?

Gibt es zum Beispiel schon 20 andere Sorten, die vom Geschmack her sehr ähnlich sind, ist das Fällander Exemplar weniger bedeutend. Rusterholz gesteht ein, dass sich unter den vielen Sorten, die die Forschungsanstalt zugeschickt bekommt, auch etlicher «Ramsch» befindet. Die Vereinigung «Fructus plant», den «Fällander Milchapfel» in seine Sortensammlung aufzunehmen. Im Obstgartenverein hat man vor, mittelfristig einige Bäume mit der Fällander Sorte nachzuziehen. So soll verhindert werden, dass diese über kürzer oder länger völlig verschwindet. Um das momentan letzte Exemplar zu schützen, hat man sich darauf geeinigt, seinen genauen Standort vorerst nicht bekanntzugeben. (pag)